

Kaiser Heinrich VI. übergibt dem Kloster St. Luzius in Chur die von Ruodegerus von Limpach in des Kaisers Hände resignierte Kirche in Bendern.

Henricus^{a1} der / Sechst von Gotes gnaden Römischer / Kaiser, vnd^b all Zeit merer des Reichs. / Dieweil wir den Kirchen^c vnd den/ gaistlichen personen gütlich auff- / thuend die glider der Barmherzigkait / vnd^d jn frey tharstreckhen die hilf / vnser^e Reichlicher gaben, so zweiffen / wir nit^f, das vnns^g solichs Nüz sein / werd, nit allein^h zú den glücklicheren / stat zeitlichs Lebens, sonder zú wider - / legúng Ewigs lebens. So wir / Nú solichs bedacht, wollen wir / zú erkhandtnús komen aller vnd / jeder gleúbigen vnnsers Reichs, nit / allain der gegenwertigenⁱ Zeit / sonder aúch nachgeender nachkomender. / Das Rúdegerús von Limpach² gestanden / ist jn gegenwertigkait vnnsere vnd / jn vnnsere hand vbergeben, die kirch / zú Bendern . mit dem geding, auff // das wir die solten^j geben der Kirchen zú / sant Lúci , welche wir auff beger der / Brueder sant Luici^k, vnd auff die hoff- / nung der Ewigen widergeltung frey / vber geben haben der Kirchen Sant Luci³ / mit allen jr zúgehörung, zú Ere gottes / vber die vberbeleibúng des Lebmachenden / hailigen Kreuz. Also das die Brúeder / des vorgeantten orths die Kirchen sollen / haben Ewigklich halten vnd besizen./Derhalben^l sezen wir vnd gepieten / strencklich mit kaiserlichem gepott^m / das ganz vnd gar kain person, hoch oder nider, Gaistlich oder weltlich wider / disseⁿ vnnsere reiliche^o begabúng zekomen / oder dieselb furnem zú brechen mit / fraffenlihem^p vndersten. Welches so / ainer für sich neme zethún^q, der / zweiffel nit zú straff^r seiner fräfflichait^s / sich einlauffen^t werde nit allain die / schwere straff^u des Ewigen Rihters^v, sonder aúch vnnsere Mayestät vngnad. Dissere / handlung vnd schankung gezeúgen / sýnd Otto Bischoff zú Bamberg⁴, Vol - / schalcús^w Bischoff zú Aúgspúrg⁵, Sigler⁶ Canzler des kaiserlichen hoff^x / Conradús, herzog von Schwaben⁷, Phillipús / vnnsere brúder^{y18}

^a Hainricus bei Büchel.

^b eingeflickt.

^c Küchen bei Büchel.

^d u statt v bei Büchel.

^e unser bei Büchel.

^f nicht bei Büchel.

^g uns bei Büchel.

^h allein bei Büchel.

ⁱ gegenwertigen bei Büchel.

^j selben bei Büchel.

^k santi Lucii bei Büchel.

^l Derohalben bei Büchel.

^m die Zeile fehlt bei Büchel.

ⁿ dise bei Büchel.

^o das Wort fehlt bei Büchel.

^p freffenlichen bei Büchel.

^q zethuen bei Büchel.

^r straf bei Büchel.

^s fräfflichail bei Büchel.

^t einkaufen bei Büchel.

^u straf bei Büchel.

^v Richters bei Büchel.

^w o über V. Uedeschalkus bei Büchel.

^x Eingeflickt.

^y brueder bei Büchel.

Graff^z Friderich von / Zollern⁹, Graff Berthold von Zollern¹⁰ / Graff Vlrich von Berge¹¹, Rúdolfús^{aa} / von Sangans¹², Rúdolfús^{bb} / von Faz¹³ / Heinricus^{cc} von Sax¹⁴, Heinricus von Aspermont¹⁵, Conradús von Metzins^{dd16} / Volricus^{ee} von Juualt¹⁷ vnd ander vil // mere disser ding vnd beschechen / nach Christi gepúrt Thaússent/húndert Neuntzig vnd jn vierten Jar Jn der rómisch/zinszal zwelffe. Geben zú Chúr / den elften Calendas junii der / ist der ainvnd zwanzigst tag¹⁸ gemelt/ Monats.f^{ff}

Original: im Bischöflichen Archiv in Chur. Pergament 19,4 / 19,8 x 23 / 24 cm. — Signaturen: «B, No. 3».

Transsumpt: im Pfarrei-Archiv von Bendern, Mappe 28. Vier Blätter 32 x 32 cm. Das Transsumpt stammt aus dem Jahre 1541 November 19. und diente offensichtlich als Konzept für eine Niederschrift. Mit dem Transsumpt wurde zugleich jenes der Urkunde Friedrich II. vom 14. Februar 1214 (Bestätigung der Kirche von Bendern als Besitz des Klosters St. Luzi in Chur, vgl. Nr. LUB I/4) verfasst. Die beiden Übersetzungen werden mit folgendem Text eingerahmt: „Wir Johann Ludwig Graue zú Súlz, / Landtgraúe jm kleckheú, des hailigen / Römischen Reichs Hophrichter zú Rotweil, / Herr zú Vaduz, Schellenberg vnd Blúe- / menegg. Bekhennen mit dem / bereúe. Das vnns der Ersam vnnsrer / Lieber besonder Georgius fúrstain pfarr - / herr zú Bendern (vgl. JbL. 1902, 23 ff.;- JbL. 1923, 33, 37, 40, 116, Büchel), jn namen vnd als an- / waldte des Erwirdigen vnd gaistlichen / herrn N: apte des Gozhaús Roggen- / búrg, ainen Bergameinn Freyhait vnd / Confirmazbrieúe Latinisch, ain frey- / schanckhúng vnd vbergebúng der kirchen zú Bendern jnhaltende, fúrgebracht / vnd erschaint, Vnns aúch daraúff / vnderthenigklichen angesinnen hat, / jme jn namen (als obsteet.) daúon / glaubhafft Vidimús vnd transsumpt, / aúch jn teútscher sprach translation / seiner Notúrfft nach zú gebrauchén, Jn / gepúrllicher form genedigklich mitzetaylen Vnd Laúttet gerúerter Freyhaitbrieúe jn Latin wiehernach / volgt. Henricús sextús dei gratia u. Datum apúd Curie u. Jtem so Laúttet der Confirmazbrieúe / Aúch jn Latin Also. Fridericús / secundús dei gratia. u. Datum / Aúgúste anno u. Dieweyl / wir Nú obeenúerleipten / Freyhait vnd Confirmazbrieúe / aigentlich verhört, verstechen vnd be- / sichtiget. Die aúch an Bergamen / Schrift, besiglúng vnd aller jrer / / anzaigúng an argkhwenig vnd an brest- / hafft befunden. So haben wir dieselben / jnsonders mit gúnst wissen vnd willen / des vorgeantent herm Apte zú Roggen- / búrg (welhen die angeregt brieúe als Rechten ordenlichen haússúatter / des Gozhaus sant Luci belangend^{gg}, durch den wolgelernten vnnsrer diener / vnd Getrewen Liehen Maister Georgius / hoenstain, von jren

^z Graf bei Büchel.

^{aa} Rudolfus bei Büchel.

^{bb} Rudolfus bei Büchel.

^{cc} Fatz, Heinrikus bei Büchel.

^{dd} Retzins bei Büchel.

^{ee} o über V.

^{ff} die letzten sechs Zeilen fehlen bei Büchel.

^{gg} Hinweis Georg Malin: vgl. JbL. 1902, 23 f f . : JbL. 1923, 37, 57, Büchel.

jnhabenden Latin / nach dem bühstaben zú teútsch'trans - / ferrieren lassen. Vnd Laút gerúerter / Freyhaitbrieúe jn teútscher sprach / wie hernachsteet“. Es folgt im Transsumpt der Brief Kaiser Heinrich VI.; die Urkunde von Kaiser Friedrich II. wird durch folgende Worte eingeleitet: „Item so Laúttet / der Confirmazbrieúe Aúch jn / teútsch Also“. Am Schluss der Übersetzung heisst es: „Als / wir Nú obberúente Freyhait vnd / Confirmazbrieúe jn Latin vnd / teútsch gegen binandern gerecht / vnd an argkhwenig, aigentlich gehört / / gelessen vnd gesechen. So haben / wir hierúmben, bemeltem herrn Geörg / fúrstain jnnamen (als vorsteet) daúan dise vidimus vnd / transsumpt auch jn teútscher sprach / translation den Original von wort / zú Worten gleichlaúttende, genedigklich / mitgetaylt vnd zúgestellt, zú vrkhúnt / mit vnnserm hiefürgedrückhten sewet / vnd angepornen Jnnsigel besigelt vnd Geben zú Vadúz / an sant Elisabethen tag / den Nevnzechenden des Monats / Nouémbri Nach Christj vnnser herrn gepúrtt Veinffzechenhundert / vnd jm ainvndúiertzigisten Jare u.» — Auf einem Zettel, der zu den beiden Übersetzungen gehört: „Vidimus / Heinricus Romorum Imperator confirmat / donationem Ecclesiae Beneduranae / Monasterio S. Lucii factam. / Anno 1194 / B No. 3.»

Druck : Mohr I., 232 f.; JbL. 1912, 83 (Büchel); BUB. I., 362 (mit weiteren Angaben); LUB. I/1, 63 ff.; JbL. 1923, 7 f. (Büchel).

Regest: Tschudi, Chronicon Elv. I., S. 95; Böhmer, Reg. Imp. 2824; Hidber, Urk. reg. II., 2676; Helbok, Reg. v. Vlb. u. Liechtenstein, 308.

Literatur: JbL. 1923, 5 ff. (Büchel); KB., 124 f.; Kaiser, 97 ff.

Zum Transsumpt: Das Original (LUB. I/1, 63 ff.) der Urkunde Heinrich VI. lag seit 1535 April 18. in Bendern. In dieser Zeit wurden wichtige Urkunden und Kleinodien vor dem Zugriff des Rates von Chur erst nach Feldkirch, dann nach Bendern gebracht. So heisst es im Verzeichnis des Fluchtgutes zur Urkunde Heinrichs VI.: „Mer ain Freihait brief von Kaiser Hainrichen dem Sechsten, das niemand, er sey Edel oder Unedel, wes Stands er sey, gaistlich oder weltlich, wider die Dotation, So der pfrund zu Bendern mit aller Zughörd von dem v. Limpach geben ist, nit wider sein noch handeln sollen“. (JbL. 1923, 39, Büchel). Im Verzeichnis werden noch zwei Briefe von einem König Heinrich genannt: „Aber ain bestätigung brief von Künig Heinrich betretend des gotzhus Freihait“. „Ain Freihait brief von ain Römischen Künig Hainricus«. Um was für Briefe es sich dabei handelt, wird weiter nicht gesagt. Entweder waren es alte Abschriften der Urkunde Heinrichs. VI. — wie solche auch von der Urkunde König Philipps (1200 Juni 11. LUB. 113, 244 f.) angefertigt wurden — oder es waren heute unbekannte Briefe Heinrichs VII., des Sohnes Friedrichs II. oder Kaiser Heinrichs VII. von Luxemburg (+ 1313) oder gar Heinrichs von Raspe (+ 1247), des Gegenkönigs Friedrichs II. Wie die Originalurkunde nach Chur gekommen ist, bleibt einstweilen ungeklärt; vermutlich wurde sie um die Mitte des 19. Jahrhunderts dorthin verbracht, (vgl. den Exkurs zur Archivgeschichte, Bendern). — Das hier wiedergegebene Transsumpt (1541 November 19.) wurde sechs Jahre nach der Flucht aus Chur auf Veranlassung von Pater Georg

Fürstain (bis 1560 nachweisbar, seit 1553 Abt der in Bendern weilenden Prämonstratenser) durch Georg Hohenstein, (nicht Hornstein, wie Büchel JbL. 1912, 109 liest), mit Genehmigung von Graf Johann Ludwig von Sulz (1535-1544) in Vaduz angefertigt. Pater Georg Fürstein war sehr um die Wiedergewinnung der verlorenen Rechte der Abtei bemüht und versuchte zugleich, die noch verbliebenen Besitzungen zu retten (JbL. 1912, 109 ff., Büchel). So bestätigte Kaiser Karl V. dem Abt Georg Fürstein die Rechte und Besitzungen des Klosters (vgl. KB. 371 f.). Das vorliegende Transsumpt der Urkunde Heinrich VI. dürfte zusammen mit der Abschrift und der deutschen Übersetzung der Urkunde Friedrichs II. von 1214 Februar 14. (siehe LUB I/4 Nr. 2) für die Auseinandersetzungen der Pfarrei Bendern wegen den jenseits des Rheines gelegenen Gebieten und Zehnten bestimmt gewesen sein, wo die Lage für die Rechtsame der Pfarrei kritisch wurde (JbL. 1923, 39 ff., Büchel). In den Auseinandersetzungen besonders im Streit zwischen dem Kloster St. Luzi und der Stadt Chur wegen Zehnten im Haag (St. Galler Rheintal) vor dem hohensaxischen Ammann in Salez und vor Freiherr Ulrich Philipp von Sax konnte das Transsumpt gute Dienste leisten.

-
- 1 Heinrich VI. (1169 - 1197).
 - 2 Limpach, Bezirksamt Überlingen.
 - 3 Praemonstratenser-Kloster St. Luzi in Chur.
 - 4 Otto II. (Otto von Andechs), Bischof von Bamberg (1177 - 1196). Gams P. B., Series Episcoporum, Ratisbonae 1873, 259.
 - 5 Uolschalcus, (Uolschalcus von Eschenlohe), Bischof von Augsburg (1184 - 1202). Gams P. B., I. c, 258.
 - 6 Sigeloh (Syglous), Kanzler vom 9. Mai - 19. Juni 1194.
 - 7 Konrad, Herzog von Schwaben, «Cünradus dux Sveuorum», (1191 - 1196).
 - 8 Philipp von Schwaben (1198 - 1208).
 - 9 Graf Friedrich III. von Zollern (f 1201), Burggraf von Nürnberg; Zollern nach der Burg Hohenzollern, südlich Hechingen.
 - 10 Vgl. Anmerkung 9.
 - 11 Graf Ulrich von Berge; nach dem BUB., O.—A. Ehingen; eher aber das niederrheinische Berg, dessen Grafen zu dieser Zeit eine bedeutende Rolle spielten.
 - 12 Im Original Sagennes, Sagogn (Sagens), Kreis Illanz.
 - 13 Rudolf von Vaz, hier Rudolf 11.
 - 14 Heinrich von Sax, bei Perret LUB. I I I , in der Übersetzung irrtümlich «Vaz».
 - 15 Aspermont, Churer Rheintal.
 - 16 Im Transsumpt heisst es deutlich «Metzins», nicht «Retzins», wie Büchel liest. Konrad von Masein; Masein, Kreis Thusis.
 - 17 Juvalta, Burg im Domleschg.
 - 18 Die «XI.o Kl. Junii» sind entgegen dem Transsumpt nicht der 21. Juni und nicht der 20. Mai wie bei Büchel (JbL. 1912, 83) sondern der 22. Mai 1194.